Vereinigung

Deutsch-Französischer Gesellschaften

für Europa e.V.

VDFG



Fédération

des Associations Franco-Allemandes pour l’Europe

FAFA

**Generalsekretariat der VDFG**: Schillerstraße 11 / INSTITUT FRANÇAIS ; D-55116 Mainz

Ohne Sprache kein Gespräch

Abschlusserklärung des 60. Jahreskongresses der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften vom 17. bis 20. September 2015 in Düsseldorf

Wir erinnern mit Dankbarkeit

* an die vielen Initiativen, die aus Leid- und Schmerzerfahrung wussten, dass nur die persönliche Freundschaft von Deutschen und Franzosen die Vergangenheit überwinden und neue Wege eröffnen kann
* an die Leistungen deutsch-französischer Gesellschaften und Partnerschaftsvereine seit dem Ende des 2. Weltkrieges bis in unsere Tage für die Annäherung, bessere Kennenlernen und das gegenseitige Bemühen um Verstehen zwischen den Menschen unserer beiden Länder
* an den Abschluss des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages vom 22. Januar 1963
* an die Errichtung des Deutsch-Französischen Jugendwerks am 5. Juli 1963, das über 8 Millionen Jugendlichen die Möglichkeit gegeben hat, im Partnerland Erfahrungen zu sammeln
* an die Austauschprogramme, die in nationaler oder bi-nationaler Regie auf den verschiedensten Ebenen von den Schulen bis hin zu Betrieben organisiert werden.

Wir sehen mit großer Sorge,

* dass das Gesetz über die „Réforme du collège“ in Frankreich mit der implizierten Quasi-Abschaffung der „classes bi-langues anglais-allemand“ und der „sections européennes“ unabsehbare Gefahren für die Erlernung der Partnersprache in sich birgt und zielführende Initiativen der letzten Jahre zunichtemacht
* dass das Gesetz auch Auswirkungen auf die Bereitschaft deutscher Schülerinnen und Schüler zur Erlernung der französischen Sprache haben kann
* dass die Intensität der Austausche der vielen und erfolgreichen Schulpartnerschaften nachzulassen droht
* dass ebenso die tausendfachen Städtepartnerschaften möglicherweise Schaden nehmen werden
* dass in Deutschland die Bedeutung des Französischlernens bei den Beratungen im Wahlpflichtbereich oftmals nicht hinreichend kommuniziert wird
* dass die Einführung von G8 (Turbo-Abitur) zu einem Rückgang der Anwahl von Französischleistungskursen geführt hat
* dass die Lerndauer des Französischen in der Schullaufbahn trotz der europäischen Empfehlungen nicht eingehalten wird
* dass in einigen nördlichen Bundesländern aber auch in Bayern die Zahl der Französischlerner deutlich zurückgegangen ist

Wir erklären und fordern daher, dass

* alle erdenklichen Anstrengungen seitens aller Verbände unternommen werden, die zu einer Korrektur der Reform führen können
* die den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende Einstellung von Deutschlehrern in französischen Schulen erfolgt und eine bessere Verteilung im nationalen Rahmen vorgenommen wird
* unsere deutsch-französischen Gesellschaften in beiden Ländern mehr und mehr der Ort werden, an dem außerschulisch die Partnersprache gelernt und gepflegt wird
* die Beteiligung der Jugend seitens der deutsch-französischen Gesellschaften und Partnerschaftskomitees sowie während der Kongresse stärker unterstützt und vorangetrieben wird
* die deutsch-französischen Gesellschaften und Partnerschaftskomitees junge Menschen stärker in ihre Aktivitäten einbeziehen und ihnen Verantwortung übertragen
* die deutsch-französischen Gesellschaften, alles zu unternehmen gedenken, was einer optimalen gesellschaftlichen Eingliederung von französischen Studenten und Berufstätigen in Deutschland und deutschen Studenten und Berufstätigen in Frankreich förderlich sein kann
* seitens der Kultusministerkonferenz darauf geachtet wird, in Verwirklichung des Elysee-Vertrages und entsprechend den europäischen Empfehlungen, Französischkurse bis zum Abitur aufrecht erhalten werden
* die deutschen Länder die Mittel aufbringen, um die im Vergleich zu Frankreich geringe Anzahl der Abibac-Schulen zu erhöhen
* im Falle einer geringen Anwahl des Faches Französisch Ausnahmeregelungen ermöglicht und budgetäre Stundenzuschläge gewährt werden, die die Einrichtung von Kursen unterhalb des Richtwertes erlauben

Beschlossen auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung der VDFG und der FAFA

am 19. September 2015

Auszug aus dem Elysee-Vertrag vom 22. Januar 1963, II C a) und b)

1. *„Die beiden Regierungen erkennen die wesentliche Bedeutung an, die der Kenntnis der Sprache des anderen in jedem der beiden Länder für die deutsch-französische Zusammenarbeit zukommt. Zu diesem Zweck werden sie sich bemühen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der deutschen Schüler, die Französisch lernen, und die der französischen Schüler, die Deutsch lernen, zu erhöhen. Die Bundesregierung wird in Verbindung mit den Länderregierungen, die hierfür zuständig sind, prüfen, wie es möglich ist, eine Regelung einzuführen, die es gestattet, dieses Ziel zu erreichen. Es erscheint angebracht, an allen Hochschulen in Deutschland einen für alle Studierenden zugänglichen praktischen Unterricht in der französischen Sprache und in Frankreich einen solchen in der deutschen Sprache einzurichten.*
2. *Die zuständigen Behörden beider Staaten sollen gebeten werden, beschleunigt Bestimmungen über die Gleichwertigkeit der Schulzeiten, die Prüfungen, der Hochschultitel und -diplome zu erlassen“*